

Alternativer Medienpreis 2016

Laudatio auf Simone Brannahl – eine jüdisch-moslemische WG, 1. Preis in der Sparte Video

„Unaufgeregt, harmlos und nett“ ist der Beitrag von Simone Brannahl. Aber hat es eigentlich „Nachrichtenwert“, dass eine Jüdin und ein Moslem in Deutschland friedlich in einer WG zusammen leben? Bestimmt! Und zwar dann, wenn man das geballte Konfliktpotenzial einer solchen Situation aufspürt, darstellt und kamera- und mikrofongerecht „anheizt“.

Genau das tut unsere Preisträgerin aber nicht, stattdessen beobachtet sie zwei Menschen mit dem gleichen Respekt, den diese sich auch unter einander entgegenbringen. Deshalb hören wir O-Töne wie „... es hat sich sehr unproblematisch entwickelt ...“.

Sind Filme wie dieser gemeint, wenn in steter Regelmäßigkeit darum gebeten wird, die Medien mögen doch auch einmal über etwas Positives berichten? Wohl eher nicht - schwingen doch eine ganze Menge schwieriger Themen mit: Jüdisches Leben in Deutschland, Nahost-Konflikt, Flüchtlingskrise, der Bürgerkrieg in Syrien, Menschenrechte und Wohnungsnot.

Lernen wir im Film also zwei Absonderlinge kennen, denen es gelingt auf wenigen Quadratmetern Wohnfläche in ihren eigenen „Königreichen“ all diese Konflikte zu lösen? Die Antwort lautet wohl: Hier stehen nicht die Konflikte im Vordergrund, weil sich zwei Menschen unaufgeregt und aus pragmatischen Gründen dazu entschlossen haben, sich erst einmal in Ruhe kennen zu lernen.

Simone Brannahl erhebt nicht den Anspruch, dass ihre jüdisch-moslemische WG Modellcharakter hat aber sie lenkt unseren Blick auf wichtige Details, die zwischen Push-Meldungen und Doku-Soaps selten geworden sind. Das ist alternativ, bemerkenswert und sehr preiswürdig.

Herzlichen Glückwunsch!

Malte Burdekat